

Fünf Mal King Albert Medal of Merit

Königliche Goldmedaille zum Schutz der Berge

Die King Albert I. Memorial Foundation hat an ihrer 5. Award Ceremony in Zernez die König Albert Verdienstmedaille fünf Persönlichkeiten und Organisationen überreichen, die sich durch ihre ausserordentlichen Verdienste für den Schutz der Berge ausgezeichnet haben.

Die King Albert I. Memorial Foundation – eine in Zürich eingetragene Stiftung zu Ehren des belgischen Königs Albert der Erste, der 1934 beim Klettern abgestürzt ist – zeichnet alle zwei Jahre Personen oder Institutionen aus, die sich durch ihre Leistungen in irgend einem Bereich, der mit den Bergen der Welt in Zusammenhang steht, herausragende und nachhaltige Verdienste erworben haben. Im Schloss Planta-Wildenstein in Zernez, am Rande des Schweizerischen Nationalpark, überreichte die König-Albert-Gedenkstiftung am 31. August 2002 Goldmedaille und Urkunde folgenden Persönlichkeiten und Organisationen, die sich vorbildlich und nachhaltig für den Schutz der Berge eingesetzt haben und dies immer noch tun – in der Schweiz, in den Alpen, im Himalaya und in den Bergen der Welt:

- Professor Jack D. Ives (Kanada) für seinen Beitrag bei der Erarbeitung der Mountain Agenda der UNO 1992 und für seinen Einsatz für die weltweite Anerkennung der Bedeutung der Berggebiete für Natur und Menschen.
- Professor Bruno Messerli (Schweiz) für seine führende Rolle bei der Erarbeitung der Mountain Agenda der UNO 1992 und für seine Bemühungen für eine nachhaltige Entwicklung in den Bergregionen der Welt.
- Hans Weiss (Schweiz) für seinen Einsatz zum Schutz der Berggebiete auf der Ebene der schweizerischen Gesetzgebung und für seine langjährige Lehrtätigkeit auf dem Gebiet des ökologischen Landschaftschutzes.
- Allianz in den Alpen, ein Netzwerk europäischer Alpengemeinden, für ihre Initiative für einen innovativen Wissens- und Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der nachhaltigen sozio-ökologischen und sozio-ökonomischen Entwicklung, und
- Öko Himal (Österreich) für ihre effiziente Entwicklungszusammenarbeit in den Bergregionen Nepals, insbesondere bei der Realisierung eines Kleinwasserkraftwerks und der Einführung der Solarenergie im Sagarmatha Nationalpark.

In früheren Award Ceremonies wurden Lord Hunt (Grossbritannien), Wanda Rutkiewicz (Polen), Bradford Washburn und Charles Houston (USA), und Professor Augusto Gansser, Silvia Metzeltin Buscaini und Erhard Loretan (Schweiz) geehrt. Weitere King Albert Medals of Merit gingen an Elisabeth Hawley (Kathmandu), Pit Schubert (Deutschland), an das Team der Fernseh-

Dokumentationsreihe Land der Berge des Österreichischen Rundfunks ORF sowie an die gemeinnützige belgische Organisation Intersoc, die seit 1949 mehr als zwei Millionen Kindern und Erwachsenen aus Belgien einen Aufenthalt in den Alpen ermöglicht hat.

Im Jahre 2000 wurden die fünf Photographen Jürgen Winkler (Deutschland), Shiro Shirahata (Japan), Walter Niedermayr (Italien), Didier Ruef (Schweiz) und Simon Carter (Australien) ausgezeichnet, alle für ihre herausragenden Werke auf den Gebieten der klassischen Photographie aus den Bergen sowie der Bergporträt-, Reflexions-, Bergkultur- und Sportkletter-Photographie.

In launigen Ansprachen betonten die diesjährigen Preisträger die Wichtigkeit des Einsatzes zum Schutz der Berge, lokal und global. So zeigte Hans Weiss, wie nur unermüdliches und engagiertes Wirken die Seelandschaft im Oberengadin vor überbordender Überbauung habe retten können. Bruno Messerli, übrigens einer der Ziehväter des neugeschaffenen Unesco-Weltnaturerbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn, freute sich aber auch, dass er mit der Medaille eines Mannes geehrt worden sei, dessen alpinistische Leistungen ihm bisher nicht bekannt gewesen seien. Er werde nun in Zukunft mit andern Augen und Gefühlen von seinem Ferienhaus in Rosswald ob Brig auf das Hübschhorn und den sogenannt belgischen, von König Albert I. und seinen Führern 1913 erstbegangenen Grat schauen.

Präsident der 1993 gegründeten King Albert I. Memorial Foundation ist Jürg Marmet, gleichzeitig Präsident der Stiftung für Alpine Forschungen in Zürich. Marmet war im Rahmen der Schweizer Expedition 1956 unter Führung von Albert Egger zusammen mit dem kürzlich verstorbenen Ernst Schmied die zweite Besteigung des Everest gelungen. Im Anschluss an die 5. Award Ceremony gab Yvonne Gozon, Tochter des Stiftungsgründers Walter Amstutz, den Rücktritt aus dem siebenköpfigen Stiftungsrat bekannt. Ihre Tochter, Alexandra H. Gozon, übernimmt die Aufgabe.

Mehr über die Stiftung, die Preisträger und natürlich den Kletterkönig:
www.king-albert-foundation.ch.

Daniel Anker, Bern